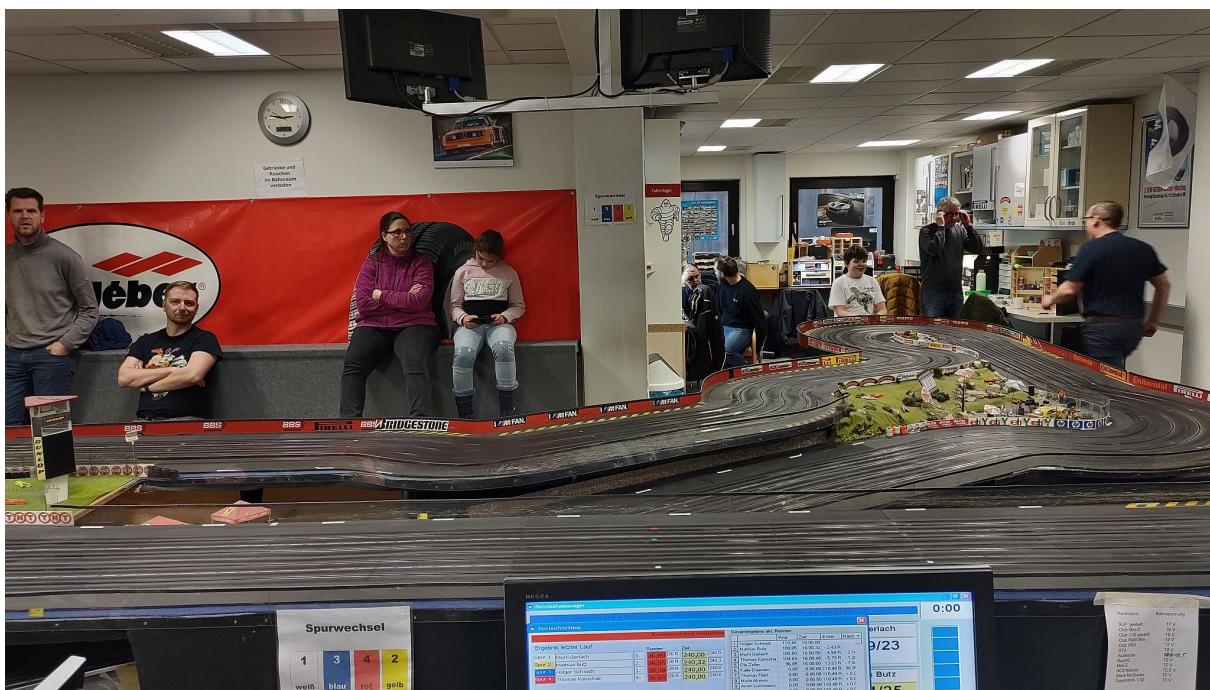


**Gute Freunde kann niemand trennen....
oder wahre Freude an E-Mobilität!**



Freunde und Innen, was war das für ein Rennwochenende! Tolle Fights, tolle Atmosphäre, tolle Leute und das Ergebnis spielt keine Rolle!

Vielen Dank, dass Ihr wieder eingeschaltet habt, wir sehen uns in....

Moment mal, alles von vorn.

Der zweite Lauf der 2,4,5 Süd fand am eklichen ersten Februarwochenende in den angenehm warmen Räumen der Hotslotter in München statt.

Freitagstraining – aufs Gummi kommt es an!

Am Freitag trudelten bereits einige der Rennbuben ein, um sich auf die Strecke einzuschließen, Kollegen schonmal eine harte Zeitvorgabe zu liefern und viel zu Schnacken gab es wohl auch. Niedrige 8er Zeiten waren drin, der Grip gewohnt stabil und hoch. Letzteres liegt in München daran, dass wohl nach wie vor viel mit Moosis gefahren wird und der feine Matschbelag zwar keinen Supergrip bietet, aber eine sehr reifenschonende, angenehm zu fahrende und vor allem stabile Schicht auf der Rennlinie ergibt.

Da der Autor am Freitag noch nicht zugegen war, können nur Gerüchte über Uhrzeiten (es soll wohl in diversen Hotellobbys bis um 4 in der Früh geprostet worden sein), Delikatessen (Nüsschen und Bier) und diverse Verhütungsmittel an die geneigte Leserschaft weitergegeben werden.



Training

Der Renntag

Käthe hatte am Samstag morgen viel zu tun. Schließlich trudelten ab kurz nach 8 allerlei Menschen am Parkplatz ein. Michael gönnte uns den Luxus eines Parkplatzes im eng umkämpften Stadtgebiet und rannte für jeden nach oben, um die Schranke für uns zu öffnen. Hätten wir ihm unsere Autoschlüssel in die Hand gedrückt, wäre er bestimmt auch in die zugewiesenen Parkbuchten gefahren! Die Koffer mussten die Buben selbst nach unten tragen.

Schnell füllten sich die eiligen Hallen. Draußen verweilten zwar immer wieder ein paar Jungens, aber bei dem Wetter wollte wirklich jeder nur schnell an die Bahn.



Wo ist Harry? Tipp: der einzige im Bild, der schon fit ist!



Ergonomisch sitzen geht aber anders!

Wie eigentlich immer wurde geschraubt, getüftelt und geklebt, getrimmt und poliert.

Als letzte trudelten um grob 10 Uhr vormittags Uwe, Christian, Tommy und Holger B. Ein. Diese Angaben sind jedoch ohne Gewähr, da wirklich viel Betrieb herrschte und der Autor um 10 in der Früh zwar schon anwesend, aber noch lange nicht wach war.

Bei 19 angemeldeten Fahrern (17 waren am Ende anwesend) war der Laden pickepackevoll! Am Ende war es schon wieder Käthe, der seinen

Slotkoffer dann auf den Tisch in der Küche stellte, um seine Fahrzeuge zumindest noch einigermaßen vorbereiten zu können.

Vor der Abnahme hatten Michi und Piwi noch eine neue Ankündigung anzukündigen.

Die Organisatoren haben in den Pausenjahren viel getüftelt an Auslegung und Rennbetrieb, und nach dem doch etwas chaotisch (im wahrsten Sinne) verlaufenden Rennen in Wendelstein wurde beschlossen, es einmal anders zu versuchen:

Wir würden dem Titel der Rennserie entsprechend mit Gruppe 2-Fahrzeugen beginnen, dann die GT aus dem Parc fermée holen und die Breitbauten sollten wie immer den Abschluß bilden. Na, ob diese Änderung etwas gutes bewirken würde?



51 nimm ab!



3 Schrauberbuben bei der Arbeit

Weiter wurde fleißig trainiert, Rundenzeiten verglichen, Ausreden für fehlende Zehntel gesucht und Münchener Kaffee inhaliert. Claus, Holger S. und (wieder einmal) Käthe waren meist in der Küche zu finden, wo sie Zaubertrank und frische Wildschweine für alle vorbereiteten.

Die Abnahme der Fahrzeuge lief wieder mit ein paar Korrekturen an Gewichten und Bodenfreiheiten sehr zivil ab, dauerte bei über 50 Fahrzeugen angemessen kurz. Alle waren sich bewusst, dass dieser Samstag so oder so ein langer Renntag werden würde und zogen das Programm straff mit durch.

Bevor sie zum Mittagessen durften, wurden die tapferen Streiter der ersten Startgruppe an die Regler gerufen.

Holger, Ole, Christian, Thomas und als 5. Starter Holger S traten an zum Gruppe 2-Chaos. Moment!



Die Rennen liefen ab dem Start wunderschön flüssig und mit extrem wenig Chaosphasen! Logisch gab es in der schmalen Klasse hier und dort einen Rausfaller, aber verglichen mit einigen anderen Rennen war es ein Fest für ZuschauerInnen und Fahrer!

Lag es nun am guten Grip, den hellwachen Einsetzern oder der insgesamt tollen Stimmung, alle hatten a Gaudi, wie der Hannoveraner zu sagen pflegt.

Ole fuhr seinen Käfer sehr konzentriert auf knapp 90 Runden, Thomas ließ seinen blauen Kadettiac bei knapp 93 Runden ausrollen. Christian scheuchte seinen Zweitakter auf fast 105 Runden. Die schnellsten der Startgruppe waren aber die Hölger. Tolle Kämpfe und faire Mitfahrer sorgten bei den Außenstehenden für Freude, am Ende musste Holger B bei 107 ½ Runden die Segel streichen. Holger S schaffte schließlich mit sehr gut vorbereitetem Material etwa eine Runde mehr.

Und das war ja erst der Anfang!



Konzentratiooooooon!

Zweite Startgruppe bildeten Tommy, Michi G, Butz und Harry. Auch hier waren tolle Fights zu bestaunen. Des Gepunkts Zwerg lief aber nicht zufriedenstellend, sodass er ihn bereits bei 96 Runden abstellen mußte. Auch Tommy ist so viel Grip nicht gewohnt, konnte er Michas Zwerg zwar noch enteilen, so kam er auch „nur“ auf etwas über 100 Runden. Harry und Butz fochten hart, aber fair. Am Ende reichten ein-zwei Rauskugler mehr bei Harrys Mini, mit denen Butz noch etwas Boden und damit die Startgruppe knapp gewinnen konnte.



Piwi, Käthe, Guido und Nils rollten ihre Boliden mit frischen Reifen an die Lichtschränken.



Schon wieder gab es wunderschöne Fights, die teils Rundenlang und toll anzusehen waren. Diesmal konnte Nils die Pace nicht so mitgehen, der Kopf war irgendwie nicht frei. 105,2 Runden bedeuteten, dass er sich heute direkt hinter Butz einreihen musste. Guido und Piwi, beide auf GFK und unzwerig unterwegs, fochten mit scharfen Säbeln, mit nicht einmal einer Drittel Runde entschied Piwi das Duell für sich. Den Hammer aber lieferte der LokalmatriarchIn, Käthe ließ den Zwerg fliegen und haute mit stabil niedrigen Zeiten über 109 Runden ins Plastik! Immer schön zu sehen, wenn die Umstehenden an der Bahn leiser und leiser werden und in Hochachtung zu Salzsäulen erstarren!

Arnim, Michi A, Kalle und Uwe bildeten die nach Gesamtstand stärkste Gruppe.



Wenn zuvor schon mit Rundenzeiten und Siegschangsen gerechnet wurde, hörten spätestens nach dem Erlöschen der roten Ampel alle mit ihren Kalkulationen auf. Staunen war angesagt. Uwe und Kalle Spiegel an Spiegel, Michi und Arnim etwas langsamer, aber ebenfalls in wunderschöne Fights verwickelt. Kaum Abflüge, schnelle Zeiten, kaum Abflüge. Und schnelle Zeiten. Am Ende konnte Arnim Michis großen Opel nicht mehr einholen, Uwe rammte mal kurz 111 ½ Runden ins Münchener Moosgummi, Kalle mußte sich ebendiesem Uwe und auch Käthes Zwerg knapp geschlagen geben.

Wenn zuvor schon mit Rundenzeiten und Siegschangsen gerechnet wurde, hörten spätestens nach dem Erlöschen der roten Ampel alle mit ihren Kalkulationen auf. Staunen war angesagt.

Uwe und Kalle Spiegel an Spiegel, Michi und Arnim etwas langsamer,

Die nicht fahrenden Gruppen wurden während der Gruppe 2-Rennen aufs heftigste bekocht, und wer nachher aus der Küche wiederkehrte, hatte ein Lächeln auf den Lippen, leckeres Essen im Magen und den einen oder anderen Soßenfleck auf dem Shirt.



Hossa, die Köche! Lecker war's, Danke Euch!

Die ersten Starter der Gruppe 4 kamen nach einer sehr kurzen Pause sehr diszipliniert an die Bahn. Ole, Michi G, däDommy, Butz und Holger S brannten weiter ein Feuerwerk ab. Nach der Hochbeinklasse konnten die Jungs mit den flachen Flundern etwas unbeschwerter angasen. Ole mit tollen Rundenzeiten, aber noch nicht wahnsinnig konstant konnte die sehr gleichmäßig gefahrenen Runden der anderen nicht ganz mitgehen. Macht nichts Ole, dieses Rennen lief ja schon viel schöner, als das in Wendelstein! Weiter so! Tommy und Michi immer nah beieinander, am Ende konnte der Micha dem Tommy etwas mehr als eine Runde abnehmen. Butz mit Gruppe 4-Zwerg sah nur Harry als Gegner, kam auf 108 Runden. Holger S konnte nicht so klar dominieren, lag am Ende aber doch auf respektablen 110 Runden.



Guido, Thomas, Harry und Holger B kamen als nächstes an die Ampel und wollten das Feld aufmischen. Taten sie auch. Thomas mischte leider nach unten. Lief sein Kadett noch wahnsinnig gut, konnte er mit dem M1 heute keinen Blumentopf gewinnen. Woran lag es?



Tapfer pilotierte er sein waidwundes Geschoß knapp bis an die 100 Runden heran. Manchmal ist man eben nur der Baum.... Auch Guido war etwas überrascht von der unterdurchschnittlichen Performance seines Marlboro-Renners. Einige Quersteher und Abflüge im direkten Kampf kosteten ihn ein paar Plätze. 106 Runden am Ende. Harry zeigte dem Butz, dass ein Stratos auch schnell kann – 2:0 im Stratosfight, super! Holger B setzte sich an die Spitze der Gruppe. Gewohnt unspektakulär rollte er ganz schön flott auf 109 Runden und zeigte den anderen, wie flott ein rot-weißer M1 so sein kann.

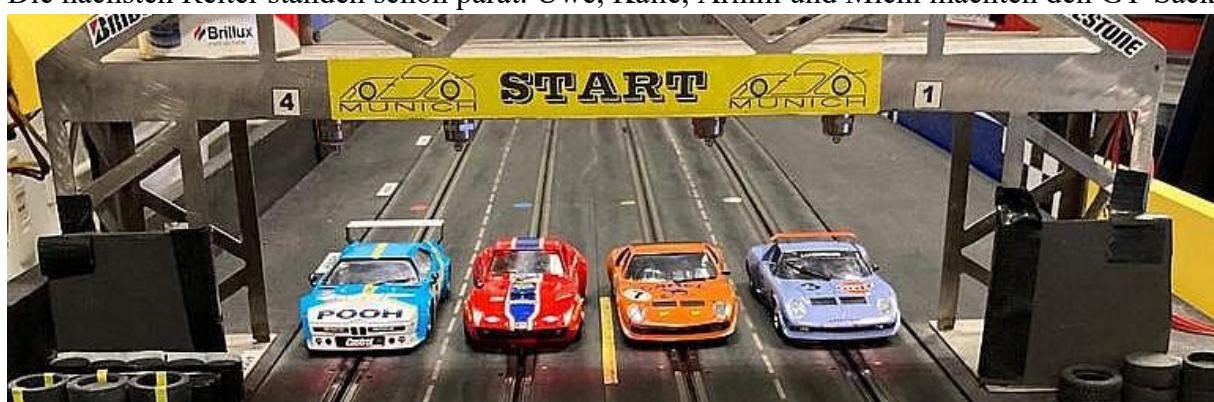
Piwi, Christian, Käthe und Nils scharrten mit den Hufen und wollten ganz ganz schnell an die Bahn.



Hochkonzentriert stürmten sie los. Nun ja, drei stürmten los, während ein langer, schlanker Ferrarifahrer bereits ab Runde 1 den anderen einfach davon fuhr. Klar, es ist Käthes Heimstrecke. Um allerdings so schnell zu sein gehört nicht nur Streckenkenntnis, gut vorbereitetes Werkzeug und Talent. Käthe hatte Mojo, und davon nicht zu knapp! Niemals wirklich in Gefahr nahm er sich 2 Runden mehr, als Nils. Letzterer konnte den etwas unkonstanten Piwi hinter sich lassen. Christian blieb ruhig. Man sah ihm aber an, dass sein Japaner eigentlich schneller wollte. An was es lag ist nicht bekannt, Christian ging bei sehr respektablen 109 2/3 Runden vom Gas.

komm mal quer! Nille hat Spaß

Die nächsten Reiter standen schon parat. Uwe, Kalle, Arnim und Michi machten den GT-Sack



zu. Die Zuschauenden gingen in Richtung Küche, die Einsetzer bereiteten sich auf wenig Arbeit vor. Und wurden nicht enttäuscht! Teils 8,2er Zeiten, nur zwei Ausflüge ins Grüne während des gesamten Rennens, eigentlich ja wirklich unspektakulär. In diesem Rennen konnte Kalle der Große mit unglaublichen 114,7 Runden absolut glänzen, die ungläubigen Blicke der Menschenmenge im Raum nahm er gar nicht wahr. Uwe ließ die Pooh fliegen, konnte dem Tempo von Kalle nicht ganz folgen. Eine Runde Rückstand reichten aber für einen bequemen zweiten Platz! Michi setzte sich mit seinem Flügelperformer auf Rang 3, eine halbe Runde dahinter Arnim mit minimal langsameren Zeiten.



Echte Freundschaft – Reglerbrüder

Ihr wisst, was jetzt folgt – Kaffee, Kuchen, kurzes Päuschen und auf zur Silhouettengruppe!

In den letzten vier Rennen des Tages passierte rein Rennbezogen nicht wahnsinnig viel.

Weiterhin war die Konzentration hoch, die Abflüge eher wenig und die Chaostaster mußten nur selten verprügelt werden.

Was in Gruppe 5 allerdings den Unterschied machte, waren die technischen Pannen und Defekte!

In einem der ersten Rennen fanden engagierte Einsetzer eine Mutter.

Dann eine Schraube. Dann eine Unterlegscheibe. Woher kam das Zeug? Schließlich fuhren ja alle Autos noch. Ein Blick unter Oles Toyota verriet; Butz hatte die Wartung des Autos schwer vernachlässigt, der Leitkiel war nur noch rudimentär befestigt! Böse böse, nachsitzen! Nach kurzer Reparatur konnte das Rennen fortgesetzt werden. Doch halt! Piwis dicker Bimmer wollte auf einmal nicht mehr fahren! Resultat Nr. 1: Ritzel war lose, kein Vortrieb. Resultat 2: Butz war dieses Mal nicht schuld. Reparaturpause und weiter gings. In dieser Startgruppe sollte es das alles gewesen sein.



Schluß mit lustig, die 1000ste! Keine Angst, 2 Sekunden später lachten wieder alle

Thomas fuhr mit flatternder Heckscheibe in einer anderen Gruppe und musste aufgrund schlechterer Aerodynamik langsamere Rundenzeiten in Kauf nehmen. Und noch ein wenig später erwischte es Guido. Zuerst machte sein Auto leise Geräusche. Nach ein paar Runden waren es schon lautere Geräusche. Dann war es Krach. Nach einigen Chaospausen beschloss Guido, das Auto aus dem Rennen zu nehmen. War es der Motorhalter oder schleifende Kabel, Getriebeprobleme? Leider fand Guido den Fehler nicht auf die Schnelle und mußte aufgeben. Sehr sehr schade und an dieser Stelle gute Besserung Deinem wunderschönen BMW!



2 von vierem sind locker :-)

Insgesamt waren alle Rennen spannend und selbst das Zusehen und Einsetzen hat richtig Spaß gemacht! Ein großes Lob hier an die disziplinierte Truppe, die hervorragenden Köche und den Parkplatzservice!



Stau an den Fahrerständen

Das Endergebnis der Gruppe 5 liest sich dann ein wenig, wie ein bekanntes Kochrezept: Uwe vor Kalle, dann Michi, Holger S, Harry, Käthe, Holger B und Arним, Butz, Nils, Christian, dann Piwi und Tommy und Michi G, Thomas, dann Ole und Guido.



Handy UND Reifen schleifen? Geile Idee!

Das nächste Rennen wäre dann Bamberg Anfang März, hoffentlich sehen wir uns dann wieder zu weiteren spannenden Rennrunden!

Zu guter Letzt noch ein Dank an unseren Sponsor Slotpoint! Schaut gern wieder beim Ecki rein, einem der letzten großen Slotshops mit riesigem Sortiment und ganz tollem Service!

<u>Sponsoren:</u>	
SlotPoint.de Slotpoint	
	Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<https://gruppe245-sued.com/>

orga245sued@web.de